

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	11
I. Grundlagen der Beratungsforschung	13
0. Dialogische Beratungsforschung	14
0.1. Worum geht es in der Diskussion über eine dialogische Beratungsforschung?	14
0.2. Was unterscheidet die dialogische von anderen beratungsorientierten Forschungen?	15
0.3. Worauf zielt die Diskussion über Rationalität als methodisches Prinzip?	20
0.4. Welche generellen Probleme stellen sich für beratungs- orientierte Forschungen und welche Lösungswege zeigen sich in der Erlanger Beratungsforschung?	22
Exkurs zur Handlungsdeutung	30
Anmerkungen	34
1. Beratungsforschung als alternatives Forschungsprogramm?	36
1.1. Alternative Orientierungen in den Sozialwissenschaften	36
1.2. Zweckkritische Beurteilung sozialwissenschaftlicher Forschung	38
1.3. Konfliktberatungsforschung – Geschichte eines Forschungsvorhabens	41
2. Zur normativen Begründung der Beratungsforschung	48
2.1. Der normative Grundsatz der Nicht-Bevormundung	48
2.1.1. Aspekte der Integration metatheoretischer Argumente	48
2.1.2. Der Konflikt zwischen ethischen und methodischen Standards	49
2.1.3. Kritische Betrachtung der Ziele der wissenschaftlichen Psychologie	53
2.1.4. Soziale Beziehungen in experimentellen Ansätzen	55
2.1.5. Die Aufhebung der Subjekt-Objekt-Unterscheidung unter dem Grundsatz der Nicht-Bevormundung	58

2.2.	Beratung	60
2.2.1.	Der Begriff der Beratung	60
2.2.2.	Beratung als Aufgabe	60
2.2.3.	Beratung als Forschungsgegenstand	62
2.2.4.	Beratung als Methode	63
2.3.	Beratungsforschung in wissenschaftlichen Traditionen	65
3.	Das Koinzidenzprinzip in der Beratungsforschung	71
4.	Die handlungstheoretische Konzeption der Beratungsforschung	80
4.1.	Handlungstheorien in den Sozialwissenschaften	80
4.2.	Die handlungstheoretische Terminologie	83
4.2.1.	Forderungen an die Terminologie	84
4.2.2.	Einige wichtige handlungstheoretische Termini	88
5.	Überlegungen zur Handlungslogik in der Beratungsforschung	97
5.1.	Einführung	97
5.2.	Zweckrationalität als methodisches Prinzip	98
5.3.	Praktischer Syllogismus	103
5.4.	Aufgaben der Beratungsforschung	110
5.5.	Allgemeine Regeln für den Beratungsdialo g	115
5.6.	Grenzen von Zweckrationalität als methodisches Prinzip	118
6.	Empirische Behauptungen in der Beratungsforschung	124
6.1.	Soziale Regeln als Gegenstand der Beratungsforschung	124
6.2.	Spezifikationen des Verständnisses von sozialen Regeln	130
6.3.	Zur empirischen Überprüfung und Erfolgskontrolle	137
7.	Zum Umgang mit dem Wahrheitsproblem	146
7.1.	Einleitung	146
7.2.	Beurteilung der „Wahrheit“ singulärer und allgemeiner Behauptungen	147
7.3.	Das Problem der Wahrhaftigkeit	151
7.4.	Die Rahmenbedingungen der Beratung	153
8.	Metaberatung	156
II.	Konfliktberatungsforschung	163
1.	Konfliktberatung als Arbeitsfeld des Beratungsforschers	164
1.1.	Zum Problem der Forschung im Beratungssektor	164

1.2.	Grundsätze für den Aufbau einer Konfliktberatungsstrategie	167
1.2.1.	Konkretisierung der Grundlagen der Beratungsforschung	167
1.2.2.	Aufgaben und Struktur der KBS	170
1.2.3.	Die Berücksichtigung psychologischer Theorien und praktischen Beraterwissens	173
1.2.4.	Verfahrensfragen	157
2.	Darstellungen der Konfliktberatungsstrategie (KBS)	178
2.1.	Die Konfliktberatungsstrategie im Querschnitt	178
2.1.1.	Methoden der sprachlichen Verständigung	179
2.1.2.	Allgemeine Gesprächsführung	183
2.1.3.	Handlungstheoretische Analyse von Konfliktverhalten	185
2.1.4.	Kontrolle und Planung der Beratung	187
2.2.	Darstellung der KBS im Längsschnitt: Das Prozeßmodell	188
2.2.1.	Der strukturelle Aufbau im Überblick	188
2.2.2.	Die Einleitungsphase der Beratung	190
2.2.3.	Die Aufforderungsanalyse	191
2.2.4.	Beispiel einer Aufforderungsanalyse	193
2.2.5.	Die Analyse der Zielsysteme	197
2.2.6.	Die Kontrolle der Beratungsergebnisse	201
	Anmerkungen	203
3.	Grundzüge einer erfahrungsgeleiteten Idealtypenkritik der Konfliktberatungsstrategie	205
3.1.	Einleitung	205
3.2.	Praktische Bewährung von Idealtypen im Hinblick auf ihre handlungsvorbereitende (heuristische) Funktion	207
3.2.1.	Beurteilung des Standes der Beratung	208
3.2.2.	Prospektive Planung von Beraterhandlungen	209
3.2.3.	Ad hoc zu vollziehende Planungen von Beraterhandlungen	212
3.3.	Praktische Bewährung von Idealtypen im Hinblick auf ihre handlungsbewertende Funktion	213
3.3.1.	Faktische Durchführung von Beraterhandlungen gemäß der KBS	214
3.3.2.	Akzeptierung der KBS durch die Konfliktpartner	216
	Anmerkungen	219

4. Einsatz der Metaberatung in der Konfliktberatungsforschung	220
4.1. Metaberatung als Betreuung von Konfliktberatern	220
4.2. Metaberatung als „Rahmenmethode“ der Konfliktberatungsforschung	223
4.3. Das Signierungssystem als Hilfsmittel der Metaberatung	229
5. EDV-Programme für die sozialwissenschaftliche Textanalyse:	
Versuch zur Erstellung eines Anforderungskatalogs	241
5.1. Einleitung	241
5.1.1. Leistungsangebot der EDV für die Unterstützung von numerischen Datenanalyseverfahren	241
5.1.2. Derzeitiges Leistungsangebot der EDV für die Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Textanalyseverfahren	242
5.2. Versuch einer Anforderungsdefinition an EDV-Verfahren zur Unterstützung der sozialwissenschaftlichen Textanalyse	243
5.3. Realisierungsansätze und erste Erfahrungen im Sonderforschungsbereich 22	245
Anmerkungen	248
Literaturverzeichnis	249
 III. Stellungnahmen zum Konzept der Beratungsforschung	261
Vorbemerkung der Herausgeber	262
1. Beratungsforschung in wissenschaftstheoretischer Sicht	264
<i>(Günter Endruweit)</i>	
1.1. Grundzüge der Beratungsforschung	265
1.2. Grundzüge der herrschenden Wissenschaftstheorie	266
1.3. Wissenschaftstheoretische Aspekte der Beratungs- forschung	268
1.4. Beratungsforschung – eine wissenschaftstheoretische Alternative?	275
Anmerkungen	278
Literaturverzeichnis	279
 2. Dialogische Wissensbildung als Grundlage für eine kulturwissenschaftlich-psychologische Forschung	281
<i>(Günter Aschenbach)</i>	
Anmerkungen	294
Literaturverzeichnis	295

3. Probleme dialogischer Forschung im gesellschaftlichen Makrobereich. Eine Erfahrungsanalyse	296
<i>(Wolfgang Gessenharter)</i>	
3.1. Einleitung	296
3.2. Dialogische Forschung im gesellschaftlich-politischen Makrobereich: einige grundsätzliche Bemerkungen	296
3.3. Dialogerfahrungen	300
3.3.1. Öffentlichkeit	300
3.3.2. Politisch Verantwortliche	303
3.3.3. Die Untersuchungsgruppe und deren unmittelbares Umfeld (HSBw Hamburg und München)	306
3.4. Zur Notwendigkeit öffentlicher Dialoge über gesellschaftliche Machtpotentiale	307
Literaturverzeichnis	308
4. Traditionsbildung im Militär als rationaler Dialog? Zum Problem der Anwendbarkeit des Beratungsparadigmas bei der Lösung historisch-politischer Normenkonflikte	310
<i>(Helmut Fröchling)</i>	
4.1. Zur bisherigen Methode der Traditionsbildung in der Bundeswehr: hierarchisch-autoritäre Normierung	310
4.2. Traditionsbildung als Beratungsprozeß: rationaler Dialog aller Betroffenen	315
4.3. Konsequenzen rational-dialogischer Traditionsbildung in der Bundeswehr für Organisationsstrukturen und Kommunikationsprozesse	319
Literaturverzeichnis	322
4. Parlamentarische Beratung als Anwendungsbeispiel für das Beratungsparadigma im nichtklinischen Bereich	324
<i>(Richard Blath)</i>	
5.1. Elemente des Beratungsparadigmas	324
5.2. Anwendung des Beratungsparadigmas auf die parlamentarische Beratung eines Gesetzentwurfes	327
5.2.1. Gegenstand und formaler Ablauf des ausgewählten Gesetzesvorhabens	327
5.2.2. Handlungstheoretische Analyse des Beratungsprozesses	328
5.2.2.1. Die Beratungspartner	328
5.2.2.2. Gegenstand der Beratung	328
5.2.2.3. Analyse der ersten Beratung im BR	329

5.2.3. Zusammenhang der handlungstheoretischen Analyse	334
5.3. Folgerungen	335
Anmerkungen	338
Literaturverzeichnis	339